

Niveau A1–B1  
des Europäischen  
Referenzrahmens



## Schottisch-Gälisch

Michael Klevenhaus

Lehrbuch der schottisch-gälischen Sprache

BUSKE

# Lehrbuch der schottisch-gälischen Sprache

Dr. Michael Klevenhaus, Jg. 1961, studierte Schottisch-Gälisch am College *Sabhal Mòr Ostaig* auf der Isle of Skye und schloss im Jahre 2008 als erster Deutscher sein Studium der schottischen Landeskunde auf Gälisch mit einem M. A. ab. Er ist Leiter des von ihm 2002 gegründeten *Deutschen Zentrums für Gälische Sprache und Kultur* in Bonn, der ersten und einzigen professionellen Sprachschule für Schottisch-Gälisch in Deutschland ([www.schottisch-gaelisch.de](http://www.schottisch-gaelisch.de)), wo er Gälisch unterrichtet sowie Musik- und Liederworkshops – auch mit Gastdozenten aus Schottland – anbietet. Darüber hinaus ist Michael Klevenhaus Lehrbeauftragter für Schottisch-Gälisch an der *Universität Bonn* und in *Sabhal Mòr Ostaig* sowie Autor weiterer Titel zur schottisch-gälischen Sprache, u. a. des *Grammatikübungsbuches Schottisch-Gälisch* (ISBN 978-3-87548-695-7). Er ist zudem als Korrespondent für das gälischsprachige *BBC Radio nan Gàidheal*, als Autor und Übersetzer zu gälischen Themen im Bereich Film, Rundfunk und Literatur, und als Schauspieler und Sänger tätig. 2013 wurde er in Edinburgh mit dem *Duais na Gàidhlig* für seine Verdienste um die schottisch-gälische Sprache ausgezeichnet. 2020 promovierte er an der Universität Koblenz zum Thema: Die schottischen Liedbearbeitungen Ludwig van Beethovens und ihre gälischen Vorlagen. Die von Michael Klevenhaus gelehrt Variante des Schottisch-Gälischen ist der Dialekt von South-Uist.

MICHAEL KLEVENHAUS

# Lehrbuch der schottisch-gälischen Sprache



BUSKE

Zu diesem Lehrbuch ist ein Begleitheft mit Übersetzungen, Grammatiktabellen  
und dem Schlüssel zu den Übungen erhältlich (ISBN 978-3-96769-043-9).

*Mit freundlicher Unterstützung von:*



URRAS BROSNACHAIDH NA GÀIDHLIG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96769-036-1

3., durchgesehene Auflage 2020

© 2009 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg.  
Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen,  
Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung  
und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht  
§§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten.

Umschlaggestaltung: QART Büro für Gestaltung, Hamburg  
Layout und Satz: Jens-Sören Mann

Druck und Bindung: Drukarnia Dimograf, Bielsko-Biała  
Printed in Poland

## – INHALTSÜBERSICHT –

Lektion	Thema	Grammatik
Vorwort S. X		
Einführung in die Sprache S. XIII	<i>Zur Geschichte des Schottisch-Gälischen</i>	
Alphabet und Aussprache S. XVII		Vokale <a href="#">XVII</a>   Konsonanten <a href="#">XVIII</a>   Präaspiration <a href="#">XX</a>   Lenition <a href="#">XX</a>   Palatalisierung (Aufhellung) <a href="#">XXVI</a>   Hilfsvokale <a href="#">XXVI</a>   Hiatus <a href="#">XXVI</a>   Eklipse <a href="#">XXVII</a>   Liste aller Lautkombinationen <a href="#">XXVII</a>
<b>Aonad 1</b> S. 1 A' cur fàilte air cuideigin Begrüßen und Verabschieden	<i>Vorstellung, Begrüßen, Verabschieden Anrede mit Namen »Wie geht es Ihnen?«</i>	Personalpronomen <a href="#">2</a> Das Verb <i>bi</i> »sein« im Präsens <a href="#">3</a> Ja und Nein mit <i>bi</i> <a href="#">4</a> Der Vokativ bei Vornamen <a href="#">5</a>
<b>Aonad 2</b> S. 8 Cò esan? Wer ist das?	<i>Im Hotel Nationalitäten Wer ist wer?</i>	Die Präposition <i>ann</i> <a href="#">10</a> Die Kopula <i>is</i> <a href="#">10</a> Emphatische Personalpronomen <a href="#">11</a>
<b>Aonad 3</b> S. 15 Ciamar a tha an t-sìde Wie ist das Wetter?	<i>Über das Wetter reden Ortsnamen in Schottland</i>	Das Präteritum von <i>bi</i> <a href="#">16</a> Adjektive <a href="#">17</a> Die Präpositionalpronomen von <i>le</i> <a href="#">17</a>
<b>Aonad 4</b> S. 22 Ag innse na tha thu a' dèanamh Tätigkeiten ausdrücken	<i>Tätigkeiten haben Sprachen sprechen</i>	Das Verb im Präsens / Verbalnomen <a href="#">23</a> haben <a href="#">24</a> Die Präpositionalpronomen von <i>aig</i> <a href="#">25</a>
<b>Aonad 5</b> S. 28 Litir à Alba Ein Brief aus Schottland	<i>Einfache Reisebeschreibung Tagesabläufe</i>	Genus der Substantive <a href="#">29</a> Kasus der Substantive <a href="#">30</a> Der bestimmte Artikel im Nominativ und Akkusativ <a href="#">31</a> Adjektive und Substantive <a href="#">32</a>
<b>Aonad 6</b> S. 35 Anns an taigh-òsta Im Hotel	<i>Nach- und Familiennamen Familienmitglieder Besitzverhältnisse</i>	Das Futur von <i>bi</i> <a href="#">37</a> Besitzverhältnisse mit <i>aig</i> <a href="#">38</a> Demonstrativpronomen <a href="#">39</a> Die Präpositionalpronomen von <i>air</i> <a href="#">40</a>
<b>Aonad 7</b> S. 44 A' sgrìobhadh leabhar-latha Tagebuch schreiben	<i>Die Wochentage Tageszeiten</i>	Der Dativ <a href="#">46</a> Die Präpositionen mit dem unbestimmten Dativ <a href="#">47</a>

<p><b>Aonad 8</b> S. 53 Dùthchannan is daoine Länder und Leute</p>	<p><i>Ländernamen</i> <i>Nationalitäten</i> <i>Reisen von Ort zu Ort</i> <i>Ich komme aus ...</i> <i>Ich fahre nach ...</i></p>	<p>Der bestimmte Artikel im Dativ 56 Präpositionen mit dem bestimmten Dativ 57</p>
<p><b>Aonad 9</b> S. 61 Aig an taigh Zuhause</p>	<p><i>Haus und Heim</i> <i>Zimmer</i> <i>Einrichtungsgegenstände</i> <i>Kleidungsstücke</i> <i>Zum Ausdruck des dt. nur</i></p>	<p>Possessivpronomen zum Ausdruck eines Besitzverhältnisses 64 Die Possessivpronomen 64 Die Präpositionalpronomen von <i>de</i> 65</p>
<p><b>Aonad 10</b> S. 70 Obraichean is dreuchdan Arbeitsleben und Berufe</p>	<p><i>Berufsbezeichnungen</i> <i>Arbeitsstätten</i> <i>Ich arbeite in ...</i> <i>Ich bin ein ...</i></p>	<p>Die Konstruktion '<i>S e ..... a th' ann</i>' 72 Die Präpositionalpronomen von <i>ann</i> 72 Die Possessivpronomen mit <i>ann</i> 74 Verbalnomen mit <i>nam, nad</i> 74</p>
<p><b>Aonad 11</b> S. 79 A' tachairt ri caraidean Freunde treffen</p>	<p><i>In der Kneipe</i> <i>Schimpfen und Fluchen</i> <i>So ... wie</i></p>	<p>Die Possessivpronomen mit <i>aig</i> 81 Die Präpositionalpronomen von <i>ri</i> 82</p>
<p><b>Aonad 12</b> S. 86 Ag innse na h-uarach Die Uhrzeit</p>	<p><i>Die Uhrzeit</i> <i>Fahrschein kaufen</i> <i>Abfahrts- und Ankunftszeiten</i></p>	<p>Die Zahlen 1 bis 20 89 Zählen von Gegenständen 90 Der Dual 91</p>
<p><b>Aonad 13</b> S. 95 Anns a' bhùth Im Geschäft</p>	<p><i>Einkaufen und Bezahlen</i> <i>Geld und Währung</i> <i>Das Alter</i></p>	<p>Die Zahlen 20 bis 100 98 Das Zehnersystem 100</p>
<p><b>Aonad 14</b> S. 104 Ann am baile ùr In einer neuen Stadt</p>	<p><i>Ortsnamen</i> <i>Richtungsangaben</i> <i>Orientierung in der Stadt</i> <i>Adressen angeben</i></p>	<p>Der Genitiv 106 Unbestimmte Substantive im Genitiv 107 Bestimmte Substantive im Genitiv 108 Verbalnomen und Genitiv 109 Der bestimmte Artikel im Genitiv 109 Genitiv und Possessivpronomen 110 Der Namensgenitiv 110 Der Genitiv bei Ortsnamen 111</p>
<p><b>Aonad 15</b> S. 116 Ann an taigh-bìdh In einem Restaurant</p>	<p><i>Tisch reservieren</i> <i>Essen bestellen</i> <i>Speisen und Getränke</i> <i>Mögen, lieber mögen und nicht so gern mögen</i></p>	<p>Der Imperativ 118 Die Präpositionalpronomen von <i>do</i> 120 Präteritum und Konditional von <i>is</i> 120</p>
<p><b>Aonad 16</b> S. 125 Air saor-làithean anns an Fhraing Ferien in Frankreich</p>	<p><i>Reisebeschreibungen</i></p>	<p>Das Präteritum im Gälischen 126</p>

<p><b>Aonad 17</b> S. 132 Air saor-làithean anns an Fhraing – Pàirt 2 Ferien in Frankreich II</p>	<p><i>Rundgang durch eine Großstadt</i> <i>Einkaufen</i></p>	<p>Unregelmäßige Verben im Präteritum: rach, abair 133 Nebensätze mit <i>gun</i> 134 Verneinte Nebensätze mit <i>nach</i> 135</p>
<p><b>Aonad 18</b> S. 138 Ann an Glaschu In Glasgow</p>	<p><i>Bei der Polizei</i> <i>Auskunft geben</i></p>	<p>Fragen mit Fragewörtern 141 Unregelmäßige Verben im Präteritum: dèan, ruig 143</p>
<p><b>Aonad 19</b> S. 146 Anns na h-Eileanan an Iar Auf den Äußeren Hebriden</p>	<p><i>Landeskundliches über die äußeren Hebriden</i> <i>Der Harris Tweed</i> <i>Die Gugajagd</i></p>	<p>Die Präposition <i>gu/chun</i> 148 Die Präpositionalpronomen von <i>gu</i> 149 Indirekte Fragesätze 150 Unregelmäßige Verben im Präteritum: cluinn, faic, thig 150 Vorangestellte Adjektive 151</p>
<p><b>Aonad 20</b> S. 156 An Tubaist Der Unfall</p>	<p><i>Bergtouren</i> <i>Verunglücken, Hilfe holen</i> <i>Krankenhausaufenthalt</i></p>	<p>Unregelmäßige Verben im Präteritum: faigh, thoir, beir 158 Die Präpositionalpronomen von <i>bho</i> 160</p>
<p><b>Aonad 21</b> S. 164 Lèirmheas-leabhraichean Buchkritik</p>	<p><i>Literatur diskutieren</i> <i>Etwas gut oder schlecht finden</i></p>	<p>Das Relativpronomen <i>a</i>, Relativsätze 166 Negative Relativsätze 167 Das Relativpronomen und die Kopula <i>is</i> 168</p>
<p><b>Aonad 22</b> S. 171 Boireannaich, fireannaich agus an gaol Frauen, Männer und die Liebe</p>	<p><i>Flirt, Liebe, Beziehungen und Heiraten</i> <i>Kinder bekommen</i> <i>Die Farben</i> <i>Personen beschreiben</i></p>	<p>Indirekte Relativsätze 176</p>
<p><b>Aonad 23</b> S. 180 A' ceannachd aodach ùr Neue Kleider kaufen</p>	<p><i>Im Bekleidungsgeschäft</i> <i>Farb- und Geschmacksdiskussionen</i> <i>Glaubensfragen</i></p>	<p>Modalität 182 Modalverben und Akkusativobjekte 183 Deklination der Adjektive mit unbestimmten Substantiven 184 Deklination der Adjektive mit bestimmten Substantiven 185</p>
<p><b>Aonad 24</b> S. 189 Farmad Neid</p>	<p><i>Steigern und Vergleichen</i> <i>Mein Boot, mein Haus, meine Kreditkarte</i></p>	<p>Emphatische Betonungen 191 Modalverben und Dativobjekte 192 Komparativ und Superlativ der Adjektive 193 Satzbau mit gesteigerten Adjektiven 195</p>
<p><b>Aonad 25</b> S. 198 Làithean-obrach Arbeitstage</p>	<p><i>Tagesabläufe</i></p>	<p>Futur der regelmäßigen Verben 200 Relatives Futur der regelmäßigen Verben 201 Fragewörter und das relative Futur 201 Unregelmäßige Verben im Futur: thig, rach, dèan 202</p>



<p><b>Aonad 26</b> S. 206 Glanadh agus sgíoblachadh <i>Reinigen und Aufräumen</i></p>	<p><i>Reinigen, Aufräumen, Zimmerpflege Reinigungsutensilien Müllentsorgung</i></p>	<p>Personen zählen 208 Der bestimmte Artikel im Plural 209 Bildung des Plurals 209 Adjektive im Plural 211 Die Modalverben <i>faod</i> dürfen und <i>feum</i> müssen 212 Unregelmäßige Verben im Futur: <i>cluinn</i>, <i>ruig</i>, <i>faigh</i>, <i>thoir</i>, <i>faic</i> 213</p>
<p><b>Aonad 27</b> S. 218 Latha air an tuathanas <i>Ein Tag auf dem Bauernhof</i></p>	<p><i>Arbeit auf dem Bauernhof Landwirtschaft, Nutztiere Tiergeräusche</i></p>	<p>Die Präpositionalpronomen mit <i>à</i> 220 Unregelmäßige Verben im Futur: <i>abair</i>, <i>beir</i> 221</p>
<p><b>Aonad 28</b> S. 225 Cumhachd uaine agus glan <i>Grüne und saubere Energie</i></p>	<p><i>Energieversorgung Erneuerbare Energie Umweltfragen Die Jahreszeiten Begründungen</i></p>	<p>Der Konjunktiv von <i>bi</i> 229 Verben der Bewegung 231</p>
<p><b>Aonad 29</b> S. 237 An teaghlach <i>Die Familie</i></p>	<p><i>Festvorbereitungen Familienmitglieder Verwandtschaftsbezeich- nungen</i></p>	<p>Zusammengesetzte Präpositionen 241 Die Präpositionalpronomen von <i>eadar</i> 243</p>
<p><b>Aonad 30</b> S. 246 Oidhche Challainn <i>Silvesternacht</i></p>	<p><i>Silvesterbräuche in Schott- land Feiertage Die Monatsnamen</i></p>	<p>Idiomatische Ausdrücke mit <i>is</i> 249 Betonung von Satzteilen von <i>'s ann</i> oder <i>is</i> 250</p>
<p><b>Aonad 31</b> S. 253 Fuadach nan Gàidheal <i>Die Vertreibung der Gälen</i></p>	<p><i>Biografisches Geschichtliche Ereignisse Gälisch in der Schule</i></p>	<p>Das Präteritum der Kopula <i>is</i> 256 Steigerung der Adjektive im Präteritum 257</p>
<p><b>Aonad 32</b> S. 261 An Aisling – Nam bithinn beartach <i>Der Traum – Wenn ich reich wäre</i></p>	<p><i>Wünsche ausdrücken träumen</i></p>	<p>Das Zählen von Hunderter-Einheiten 263 Der Konjunktiv / Das Konditional 263 Unregelmäßige Verben im Konjunktiv: <i>dèan</i> 265</p>
<p><b>Aonad 33</b> S. 268 Ceistean, beachdan agus freagairten <i>Fragen, Meinungen und Antworten</i></p>	<p><i>Fernsehdiskussion Straßen und Verkehrs- probleme in Schottland Ein Walklied Vermutungen ausdrücken</i></p>	<p>Unregelmäßige Verben im Konjunktiv: Gesamtübersicht 272 Adverbien 272 Konditionalsätze 273</p>
<p><b>Aonad 34</b> S. 277 An litir fhoirmeil <i>Der formelle Brief</i></p>	<p><i>Formelle Briefe schreiben Das Datum</i></p>	<p>Ordinalzahlen 280 Kardinalzahlen ab 101 283 Jahreszahlen 287</p>

<b>Aonad 35</b> S. 291 Na naidheachdan Die Nachrichten	<i>Die Nachrichten auf BBC Radio nan Gàidheal Zum Ausdruck des dt. weil</i>	weil 293 Passiv im Präteritum 293 Partizip Perfekt 295
<b>Aonad 36</b> S. 298 Ag imrich dhan taigh ùr Umzug in das neue Haus	<i>Umbauen, umziehen, reparieren und renovieren</i>	Passiv in der Verlaufsform 300 Passiv mit <i>aig</i> 301
<b>Aonad 37</b> S. 304 Dòighean-còcaireachd Kochrezepte	<i>Rund ums Kochen, Dün- sten und Braten</i>	Passiv im Futur 308 Passiv mit <i>gabh</i> 309
<b>Aonad 38</b> S. 312 Am murt Der Mord	<i>Ein gälischer Kurzkrimi</i>	Defekte Verben 314 Deklination zusammengesetzter Begriffe 315 Perfekt 321 Plusquamperfekt 322 Futur 2 322 Konditional Perfekt 322
<b>Aonad 39</b> S. 325 Ciamar a nithear uisge-beatha? Wie macht man Whisky?	<i>Whiskyherstellung in Schottland</i>	Unpersönliches Passiv der Verlaufs- formen 328 Klassische Form des Futurs Passiv 329 Passivformen Futur der unregelmäßigen Verben: Übersicht 331
<b>Aonad 40</b> S. 336 Ag innse sgeulachdan Geschichten erzählen	<i>Pàdraig na Beinne</i>	Klassische Form des Konjunktivs Passiv 338 Passivformen Konjunktiv der unregel- mäßigen Verben: Übersicht 340

## Anhang

Verzeichnis der gälischen Orts- und Ländernamen 344

Alphabetisches Wörterverzeichnis Gälisch–Deutsch 347

Grammatischer Index 372



## VORWORT

**D**ieses *Lehrbuch der schottisch-gälischen Sprache* ist das erste seiner Art, das auf Deutsch erscheint. Es eröffnet Ihnen somit erstmals die Möglichkeit, Gälisch in ihrer eigenen Muttersprache zu lernen – der Umweg über englischsprachige Lehrmittel, die den Lernprozess für deutschsprachige Lernende meist unnötig erschweren, fällt dadurch weg. Das hat große Vorteile, da Schottisch-Gälisch oft sehr viel mehr Ähnlichkeiten mit dem Deutschen aufweist als mit dem Englischen.

Das Lehrbuch ist sowohl für den lehrergeleiteten Sprachunterricht als auch für das Selbststudium geeignet. Ob Sie Schottisch-Gälisch an der Universität oder in einem Sprachkurs lernen, sich auf eine Schottlandreise einstimmen oder die Sprache als bloßes Hobby betreiben möchten: Mit dem Lehrbuch können Sie sich die schottisch-gälische Sprache in ihren Grundzügen aneignen und ein gewisses Niveau in Grammatik, Rechtschreibung und Vokabular erlangen (entspricht B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens).

Jede Lektion ist in fünf Teile gegliedert: Im einleitenden *Còmhradh* werden grammatische Grundlagen der Sprache in Dialogen über moderne Alltagsthemen vermittelt.

Der zweite Abschnitt (*Fiosrachadh feumail*) hält eine Auswahl an nützlichen idiomatischen Ausdrücken und Wissenswertes zur Geschichte Schottlands und zur gälischen Kultur bereit.

Entgegen dem Ansatz, in dem in erster Linie Satzflöckeln und Redewendungen vermittelt werden und die Grammatik eher beiläufig Erwähnung findet, werden in diesem Lehrbuch Sprachsituationen erst dann eingeführt, wenn auch die zum Verständnis benötigte Grammatik besprochen worden ist. Wo dies – in wenigen Einzelfällen – nicht möglich ist, wird explizit auf diesen Umstand hingewiesen.

Im Grammatikteil (*Gràmar*) wird der komplexe Aufbau des Schottisch-Gälischen verständlich dargestellt und erläutert, damit Sie Sicherheit in der Anwendung des Stoffes gewinnen. Die Grammatik in diesem Lehrbuch folgt den konservativen Regeln des Standard-Gälischen. Sie werden bemerken, dass es im Einzelfall – besonders was die Lenitionsregeln und die Deklination der Substantive betrifft – bei einzelnen Sprechern zu Abweichungen kommt. Dies hat einerseits mit Dialektunterschieden, andererseits mit dem rapiden Sprachwandel zu tun, dem das Schottisch-Gälische unterliegt. In extremen Einzelfällen wird an der entsprechenden Stelle auf Unterschiede und die Gründe hierfür eingegangen.

Die im Dialog neu eingeführten Vokabeln und grammatischen Konstruktionen werden im Übungsteil (*Sibhse a-nis!*) vertieft. Abschließend finden Sie jeweils alle neuen Vokabeln der Lektion (*Faclan ùra*) alphabetisch aufgeführt.

Auch im Schottisch-Gälischen hat es in den 80er-Jahren eine Rechtschreibreform gegeben, die ebenso wie die deutsche bei vielen Muttersprachlern auf mangelnde Akzeptanz gestoßen ist, im Bildungssektor letztendlich aber doch verbindlich anzuwenden ist. Das vorliegende Lehrbuch folgt im Wesentlichen der neuen Rechtschreibung nach GOC (*Gaelic Orthographic Conventions*). Lediglich in zwei Ausnahmefällen, in denen GOC andere Grundgesetze der Rechtschreibung verletzt und zu Unsicherheiten in der Aussprache führt (Schreibweise der Wochentage / Präposition »ri«), wurde die ältere Schreibweise gewählt, die im Übrigen nicht falsch ist, sondern weiterhin benutzt werden kann.

Mithilfe der beigefügten Sprachaufnahmen können Sie die richtige Aussprache erlernen, die Dialoge wiederholen und besser verstehen sowie Dialektunterschiede identifizieren. Die Dialoge wurden von Catriona Nic an t-Saoir, Ailig Dòmhnallach, Teàrlach Quinnell, Janni Diez und dem Autor gesprochen.

Das Lehrbuch folgt im Wesentlichen dem Dialekt der Insel South-Uist. Dieser Dialekt wird auf der CD von der weiblichen Hauptstimme gesprochen. Die männliche Hauptstimme spricht den Dialekt von Nord-Skye. Die Geschichte in Lektion 40 wird nach einer kurzen persönlichen Vorstellung der Sprecher von Beathag Mhoireasdan im Dialekt von Uig an der Westküste von Lewis, von Catriona Nic an t-Saoir im Dialekt von An Ìochdar in South-Uist und schließlich von Ailig Dòmhnallach aus Bhaltois, Skye gelesen. Obwohl Manuskript und Satzfarben mit großer Sorgfalt Korrektur gelesen wurden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich nach wie vor einzelne Fehler in dem Buch befinden. Auf mögliche Fehler kann auf der Internetseite des Deutschen Zentrums für Gälische Sprache und Kultur ([www.schottisch-gaelisch.de](http://www.schottisch-gaelisch.de)) im Forum hingewiesen werden. Die Hinweise werden dann überprüft und bei einer späteren Neuauflage des Lehrbuches berücksichtigt.

\* \* \*

Mein Dank gilt Janni Diez für das Korrekturlesen und Patricia Jantke für die Erstellung der Wörterlisten, ferner Dr. Ronald Black und Michael Bauer für die Hilfe beim Lautsystem und der Endkorrektur.

Taing mhòr do dh'Iain Dòmhnallach, Còmhairle nan Leabhraichean, airson ceartachadh mionaideach nan leasanan.

Thug Bòrd na Gàidhlig agus Urras Brosnachaidh na Gàidhlig maoineachadh dhan pròiseact agus cha bhiodh an leabhar seo nur làmhan às aonais na taice sin idir. Mòran Taing.

Meinen Studenten im Deutschen Zentrum für Gälische Sprache und Kultur in Bonn sowie in der Abteilung für Keltologie der Universität Bonn, die mich frühzeitig auf Fehler im Manuskript aufmerksam gemacht haben, möchte ich ebenfalls danken.

Und schließlich demjenigen ein besonderer Dank, der mich immer wieder dazu bringt, auf anderen Wegen zu denken als auf den eingefahrenen: Klaus Herkenrath.

Abschließend bleibt zu wünschen, dass dieses Lehrwerk seinen Zweck, die schottisch-gälische Sprache weiter zu verbreiten, erfüllen möge und dass es Ihnen beim Lernen die Unterstützung geben möge, die Sie benötigen – auch wenn Sie es vielleicht das eine oder andere Mal wütend in die Ecke werfen. Dass es danach nicht auseinanderbricht, sondern weiterhin benutzt werden kann, ist dem Helmut Buske Verlag zu verdanken, der für eine gute Verarbeitung nicht nur des Lehrstoffes, sondern auch des Materials gesorgt hat. Hier geht ein besonderes Dankeschön für die sehr gute Zusammenarbeit an Maureen Grönke und Jens-Sören Mann sowie natürlich an den Verlag insgesamt, der das Risiko eingegangen ist, erstmals ein deutschsprachiges Lehrbuch für die kleine Sprache Schottisch-Gälisch zu veröffentlichen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Gälischlernen! *Suas leis a' Ghàidhlig!*

Bonn, im August 2009

*Michael Klevenhaus*

### **Vorwort zur 2. Auflage**

Nach fünfeinhalb Jahren erscheint nun die 2., durchgesehene Auflage dieses Lehrbuches. Ich danke allen, die uns bei der Suche nach Druckfehlern unterstützt und uns ihre Bemerkungen zum Buch haben zukommen lassen. Nicht alle Anmerkungen und Wünsche nach Erweiterung konnten aus Platzgründen verwirklicht werden. Ein Großteil wurde jedoch in das »Grammatikübungsbuch Schottisch-Gälisch« vom gleichen Autor eingearbeitet, welches Anfang 2014 erschienen ist. Dem Wunsch vieler Benutzerinnen und Benutzer, auch ein deutsch-gälisches Wörterverzeichnis zur Verfügung zu haben, haben wir ebenfalls gerne entsprochen. Dieses Wörterverzeichnis ist jetzt unter [www.buske.de/schottisch-lernen](http://www.buske.de/schottisch-lernen) kostenlos herunterzuladen. Ich hoffe, dass das Lehrbuch auch in dieser durchgesehenen Fassung allen, die sich dem Studium der schottisch-gälischen Sprache widmen, weiterhin von Nutzen sein wird.

Bonn, im März 2015

*Michael Klevenhaus*

### **Vorwort zur 3. Auflage**

Dass nach weiteren fünf Jahren bereits die 3., durchgesehene Auflage erscheint, freut mich außerordentlich, zeigt es doch das ungebrochene Interesse an der schottisch-gälischen Sprache. Trotz sehr aufmerksamer Durchsicht sind uns beim letzten Mal einige wenige Fehler noch davongekommen. Sie wurden nun korrigiert und Textstellen an die Sprachaufnahmen angepasst, so dass diese nun übereinstimmen.

Bonn, im August 2020

*Dr. Michael Klevenhaus*



## EINFÜHRUNG IN DIE SPRACHE

Schottisch-Gälisch oder *Gàidhlig* gehört zur indoeuropäischen Sprachgruppe der keltischen Sprachen und hier zusammen mit dem Irischen und dem Manx zum goidealischen Zweig. Entwickelt hat sich das Schottisch-Gälische aus dem Irischen.

Bereits nach dem Rückzug der Römer aus Britannien drangen irische Seeräuber über die Meerenge zwischen Nordirland und Südwestschottland vor. Im 5. und 6. Jahrhundert siedelten sich immer mehr Menschen aus dem heutigen Nordirland an der westschottischen Küste an und brachten ihre Sprache mit. Der Landstrich wurde Argyll genannt, auf Schottisch-Gälisch *Earra-Ghàidheal* »Küstenland der Gälen«. Jene Siedler gründeten das Königreich Dal Riada, welches sich nach und nach mit den politischen Gebilden der Pikten zu einem Königreich zusammenschloss. Das Gälische breitete sich im Zuge dessen immer weiter aus und war im 11. Jahrhundert schließlich die allgemein verbreitete und gesprochene Sprache Schottlands.

Bis zum 17. Jahrhundert war Gälisch die gemeinsame Schriftsprache Irlands und Schottlands. Erst durch den Zusammenbruch des gälischen Gesellschaftssystems in Irland und Schottland bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts und die damit verbundene Unterbrechung der kulturellen Verbindungen entwickelten sich die beiden Sprachen auseinander. Heute sind von dem ursprünglich existierenden Dialektkontinuum vom Butt of Lewis bis nach Munster in Irland nur noch Reste vorhanden, doch finden sich nach wie vor große Ähnlichkeiten zwischen den beiden Sprachen, insbesondere im Irischen Donegals. Durch die räumliche Trennung der Sprachgebiete entwickelte sich nach und nach das Schottisch-Gälische, erste schriftliche Zeugnisse hierfür finden wir im *Book of Deer* (etwa 10. Jahrhundert) und im *Book of the Dean of Lismore*, einer Sammlung von handschriftlichen Texten aus dem 16./17. Jahrhundert.

Die Verwandtschaft zu den anderen indoeuropäischen Sprachen wie dem Deutschen erkennt man am gemeinsamen Wortschatz (*màthair* – Mutter, *ochd* – acht, *daor* – teuer etc.). Die Grammatik des Schottisch-Gälischen weicht allerdings erheblich von der deutschen ab: Das gälische Verb wird beispielsweise nicht konjugiert. Dafür werden Präpositionalpronomen gebeugt. Der augenfälligste Unterschied zwischen den beiden Sprachen dürfte jedoch die Anlautveränderung der gälischen Wörter durch Lenition sein. Zudem gibt es im Schottisch-Gälischen keine Wörter für »ja« und »nein« sowie für »haben« und »besitzen«, und schottisch-gälische Sätze beginnen immer mit dem Verb.

Schottisch-Gälisch wurde entgegen vielfacher Behauptungen nie wirklich verboten. Allerdings wurde der Gebrauch der Sprache durch eine Vielzahl von Verordnungen und Gesetzen unterdrückt und zurückgedrängt. Nach der Vereinigung der Königreiche von England und Schottland sahen die Statuten von Iona bereits 1609 vor, dass die Söhne der Clanchiefs auf Englisch erzogen wurden. Die 1709 gegründete *Scottish Society for the Propaganda of the Christian Knowledge* (SSPCK) versuchte in den von ihr geleiteten Schulen Erziehung auf Englisch durchzusetzen, scheiterte aber mit ihrem Vorhaben, so dass der Unterricht ab 1767 auf Gälisch stattfand, damit die Schulkinder verstanden, was sie lernten. In diese Zeit fällt auch die Übersetzung des neuen Testaments ins Schottisch-Gälische. Bis in die 80er-Jahre des 19. Jahrhunderts wurden Generationen von Kindern des schottischen Hochlandes in den Schulen der SSPCK auf Gälisch erzogen – ein Ergebnis, das von der SSPCK nie beabsichtigt war.

Im Jahre 1872 wurde der *Scottish Education Act* in Kraft gesetzt. Er führte die allgemeine Schulpflicht ein. Gälisch wurde als Unterrichtsfach nicht ins Curriculum aufgenommen und die schulische Vermittlung der Sprache endete, was folglich zu einem Niedergang des Gälischen führte. Englisch war nun die alleinige Unterrichtssprache und Kinder, die Gälisch in der Schule sprachen, wurden bis in die 1960er-Jahre gar mit Schlägen bestraft. Dieser Niedergang des Schottisch-Gälischen wurde durch die Vertreibung der gälischsprachigen Kleinpächter aus dem Hochland, durch wirtschaftliche Rückschläge und den ersten Weltkrieg noch verstärkt, was bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zu mehreren großen Auswanderungswellen führte. Durch die nahezu vollständige Entvölkerung des Hochlandes verschwand die Sprache in weiten Teilen Schottlands komplett. Ende der 1960er-Jahre wurde Gälisch nur noch auf den äußeren Hebriden, in Teilen von Skye und vereinzelt im westlichen Hochland gesprochen. Erste Befürchtungen kamen auf, dass die Sprache bald aussterben würde. Private Initiativen und Aktivisten begannen, für den Erhalt der Sprache zu kämpfen. So wurden zweisprachige Ortsschilder gefordert, für die einige Demonstranten sogar ins Gefängnis gingen, sowie der gälischsprachige Schulunterricht bis zur akademischen Ausbildung. In diese Zeit fällt auch die Gründung eines Gälischen Institutes für Höhere Bildung in einer großen Scheune in Ostaig – denn nichts anderes bedeutet der Name des heutigen gälischen Campus der Universität des Hochlandes, *Sabhal Mòr Ostaig*. Gälische Vorschulgruppen (*sgoiltean àraich*) und Schulklassen entstanden.

Mit der politischen Anerkennung des Gälischen als zweite offizielle Sprache Schottlands im Jahre 2005 ging die Gründung rein einsprachiger Grund- und weiterführender Schulen einher, und mit der Gründung von *Bòrd na Gàidhlig* entstand eine solide Basis zur koordinierten Förderung des Gälischen im kulturellen und politischen Bereich landesweit sowie darüber hinaus.

Auch im Bereich der Medien haben sich erfreuliche Entwicklungen vollzogen: 1923 sendete die BBC die erste Radiosendung auf Gälisch. Heute, im Jahre 2009, sendet *BBC-Raidio nan Gàidheal* täglich sieben bis acht Stunden und ist das zentrale Medium, das die

Sprechergemeinschaft zusammenhält. Außerdem ging im September 2008 nach jahrelangem politischen Kampf der gälische Fernsehkanal *BBC-Alba* auf Sendung.

Durch *Comhairle nan Leabhraichean* (den Gälischen Bücherrat) sind die verlegerische Arbeit, der Vertrieb und die Verbreitung gälischer Literatur sichergestellt, und *Pròiseact nan Ealan* ist die Agentur für die Förderung der Gälischen Künste sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Heute arbeiten nicht nur in Schottland sondern auch international verschiedene Initiativen und Bildungseinrichtungen für den Erhalt und die Vermittlung der schottisch-gälischen Sprache. In Kanada sei hier das *Gaelic College* in Neuschottland genannt, in Deutschland das *Deutsche Zentrum für Gälische Sprache und Kultur in Bonn*.

All die oben genannten Fortschritte im Umgang mit der schottisch-gälischen Sprache konnten bis jetzt jedoch nicht verhindern, dass die Zahl der Sprecher stetig abnimmt. Gälisch wird in den Familien der verbliebenen Muttersprachler zu wenig als Alltagssprache weitergegeben. Diese Funktion hat das Englische übernommen. Gleichwohl steigt das Angebot an Kursen und Fernstudiengängen, um die Sprache zu erhalten.

Der zunehmende Einfluss des Englischen führt zu einem immer stärkeren Sprachwandel, der Befürchtungen aufkommen lässt, dass Schottisch-Gälisch bald nur noch eine Art Englisch mit anderen Worten sein könnte. Nach wie vor ist ein nicht geringer Teil der politisch und gesellschaftlich bestimmenden Klasse Schottlands gegen die Rehabilitierung der keltischen Sprache des Landes, und die Entscheidung, das eigene Kind auf Gälisch großzuziehen, ist bis heute eine mit politischer Tragweite. Jedes neue kulturelle Angebot, jedes Straßenschild auf Gälisch führt zu erbitterten Diskussionen, so dass der Erhalt der Sprache bis heute nicht gesichert ist. Bei einer Sprecherzahl von geschätzten 58.000 im Jahre 2011 (letzte Volkszählung) zählt also jede Person, die sich dafür entscheidet, Gälisch zu lernen und zu benutzen.

Die ersten Erfahrungen eines Nichtmuttersprachlers mit der schottisch-gälischen Sprache können sehr verschieden ausfallen. Hat man sich zum Beispiel ein Herz genommen und macht von seinen neuen Sprachkenntnissen in einem Laden Gebrauch, so erhält man nicht selten eine Antwort auf Englisch. Für den Lernenden mag dies frustrierend sein, doch ist die Reaktion der Einheimischen dadurch zu erklären, dass sie oft nicht damit rechnen, dass jemand von außerhalb ihre Sprache beherrscht. Außerdem wurden viele Gälen dazu erzogen, außerhalb der Familie nicht Gälisch, sondern das vermeintlich weltgewandtere Englisch zu sprechen. Die überwiegende Reaktion auf einen Versuch, die neuen Sprachkenntnisse anzuwenden, wird allerdings darin bestehen, dass man bereits für ein »Guten Tag« auf Gälisch gelobt und dann in atemberaubendem Tempo mit mehr Gälisch konfrontiert wird, als einem Anfänger lieb ist. Denn überwiegend wird ein Gäle sehr erfreut darüber sein, dass ein Fremder sich mit seiner wahrhaft schwierigen Sprache abmüht und der damit verbundenen Kultur Respekt zollt.



Abschließend sei darauf hinzuweisen, dass Schottisch-Gälisch keine mythische oder besonders alte und geheimnisvolle Sprache ist. Man tut der Sprache keinen Gefallen damit, sie von ihrem Alltag zu entfremden und mythisch zu überhöhen. Damit Gälisch also auch weiterhin und hoffentlich noch sehr lange im Hier und Jetzt gesprochen wird, werde ich in diesem Lehrbuch versuchen, Ihnen die verborgenen Geheimnisse der schottisch-gälischen Grammatik zu enthüllen.

## A' CUR FÀILTE AIR CUIDEIGIN

[Begrüßen und Verabschieden]

### 1 Còmhradh [Dialog]



1

**Crisdean:** Halò, a Mhòrag.

**Mòrag:** Halò, a Chrisdein, ciamar a tha thu?

**Crisdean:** Tha mi gu math. Seo Màrtainn.

**Mòrag:** Madainn mhath, a Mhàrtainn!

**Martainn:** Halò, a Mhòrag, halò, a Chrisdein, ciamar a tha sibh?

**Crisdean:** Chan eil dona. Tha mi trang.

**Mòrag:** Chan eil mi trang, tha mi leisg.

**Crisdean:** Slàn leat, a Mhàrtainn.

**Martainn:** Mar sin leat, a Mhòrag.

### 2 Fiosrachadh feumail [Wissenswertes]

#### ■ Die Begrüßung

Die einfachste Art der Begrüßung ist:

Halò, ciamar a tha thu? *Hallo, wie geht es dir?*

Halò, ciamar a tha sibh? *Hallo, wie geht es euch?*

(höfliche Form, entspricht der deutschen »Sie-Form«)

Die Antwort lautet:

Tha mi gu math. *Es geht mir gut.*

kurz: Tha gu math. *Ist gut. / Geht gut.*

Dies wird gerne verbunden mit der Gegenfrage:

Ciamar a tha thu fhèin? *Wie geht es dir selbst?*

Ciamar a tha sibh fhèin? *Wie geht es euch selbst?*



Vormittags fragt man:

Madainn mhath, ciamar a tha thu? *Guten Morgen, wie geht es dir?*

Madainn mhath, ciamar a tha sibh? *Guten Morgen, wie geht es euch?*

Und ab ca. 14 Uhr heißt es:

Feasgar math, ciamar a tha thu / sibh? *Guten Abend, wie geht es dir/euch?*

## ■ Die Verabschiedung

Die einfachste Art der Verabschiedung ist:

Tioraidh *Tschüss.*

Etwas förmlicher ist die folgende Variante. Derjenige, der sich zuerst verabschiedet, sagt:

Slàn leat. *Gesundheit mit dir.*

Der zweite antwortet mit:

Mar sin leat. *So mit dir.*

Die höfliche Form lautet:

Slàn leibh. *Gesundheit mit Euch.*

Mar sin leibh. *So mit Euch.*

Dies ist dann auch die Pluralform, um mehrere Leute zu verabschieden.

Siezen und Duzen funktioniert im Gälischen wie im Deutschen. Jedoch wird im Gälischen »geeucht« statt gesiezt. Personen, die man nicht kennt, die älter sind als man selbst oder eine höhere gesellschaftliche Funktion haben, werden gesiezt. Der Übergang zum Duzen entwickelt sich mit der Vertrautheit zueinander. Ein explizites Anbieten des »Du« gibt es in der gälischen Gesellschaft nicht.

## 3 Gràmar [Grammatik]

---

### 3.1 Personalpronomen

Bisher haben wir drei Personalpronomen kennengelernt: **mi** *ich*, **thu** *du* und **sibh** *ihr*. Es fehlen also noch die schottisch-gälischen Formen für *er*, *sie*, *wir* und *sie (Plural)*. Hier sind alle Personalpronomen auf einen Blick:

mi	ich
thu	du
e	er
i	sie

sinn	wir
sibh	ihr
iad	sie (Plural)

### 3.2 Die Formen des Verbs »bi«

In dem Satz **Tha mi gu math** begegnen wir dem ersten gälischen Verb. Hierbei handelt es sich um die Gegenwartsform **tha** des Verbs **bi sein**. Im gälischen Satz steht das Verb immer am Anfang. *Ich bin* heißt auf Gälisch also **tha mi** »ist ich«. In der folgenden Tabelle werden die Personalpronomen mit der Gegenwartsform von *sein* zu Satzanfängen verbunden:

tha mi	ich bin
tha thu	du bist
tha e	er ist
tha i	sie ist

tha sinn	wir sind
tha sibh	ihr seid
tha iad	sie sind (Plural)

Wie man sieht, bleibt die Verbform bei allen Personen gleich. Das gälische Verb wird nicht konjugiert.

### 3.3 Die zwei Formen eines Verbs

Schottisch-gälische Verben haben jeweils zwei unterschiedliche Formen, die benötigt werden, um verschiedenartige Sätze bilden zu können: die Aussageform und die abhängige Form.

Mit der Aussageform werden Aussagesätze gebildet. Wie bereits dargestellt, lautet diese Form für das Verb **bi** im Präsens **tha**:

Tha mi sgìth.                    *Ich bin müde.*

Die abhängige Form wird gebraucht, um negative Sätze oder Fragen bilden zu können. Sie lautet für **bi** im Präsens **bheil** oder **eil**.

Chan eil mi mi trang.        *Ich bin nicht fleißig.*

Um eine Frage zu bilden, benötigt man die Fragepartikel **a**. Danach folgt die abhängige Form des Verbs:

A bheil thu sgìth?        *Bist du müde?*

Es gibt im Gälischen kein Wort für *ja* und *nein*. Um *ja* auszudrücken, benutzt man die Aussageform des Verbs, für *nein* die abhängige Form. Dieser wird eine Verneinungspartikel (**cha** oder **chan**) vorangestellt. Die drei wichtigsten Partikel in diesem Zusammenhang lauten also:

a	Fragepartikel
chan	Verneinungspartikel
nach	negative Fragepartikel



A bheil thu sgìth?	<i>Bist du müde?</i>
Tha.	<i>Ja. (wörtl.: bin)</i>
Chan eil.	<i>Nein. (wörtl.: bin nicht)</i>
Chan eil mi sgìth.	<i>Ich bin nicht müde.</i>
Nach eil thu sgìth?	<i>Bist du nicht müde?</i>
Chan eil.	<i>Nein.</i>

Bitte beachten Sie, dass **tha** und **chan eil** keine generellen Übersetzungen für *ja* und *nein* sind, sondern nur Antworten auf Fragen mit dem Verb **bi**. Bei dieser Art des Antwortens hat jedes gälische Verb somit seine eigenen Formen für die deutschen Begriffe *ja* und *nein*.

Möchte man eine Antwort präzisieren, kann dies wie folgt geschehen:

Tha, tha mi sgìth.	<i>Ja, ich bin müde.</i>
Chan eil, chan eil mi sgìth.	<i>Nein, ich bin nicht müde.</i>

### 3.4 Das Adjektiv – 1. Teil

Adjektive stehen im Schottisch-Gälischen grundsätzlich nach dem Nomen und richten sich in Genus und Kasus nach diesem. Feminine Nomen lösen beim Adjektiv eine Lenition aus, sofern das Adjektiv attributiv gebraucht wird (vgl. *Aonad 3, 3.2*):

Feasgar math!	<i>Guten Tag!</i> <b>feasgar</b> ist maskulin – <b>math</b> wird nicht leniert.
Madainn mhath!	<i>Guten Morgen!</i> <b>madainn</b> ist feminin – <b>math</b> wird leniert zu <b>mhath</b> .

### 3.5 Der Vokativ oder Anredefall

Wenn man im Schottisch-Gälischen jemanden mit seinem Namen ansprechen möchte, kann man nicht einfach den bloßen Namen, z. B. Georg, rufen, sondern muss den Vokativ, also den Anredefall benutzen. Der Vokativ wird im Deutschen nur noch in der Dichtung oder bei Ausrufen wie *Oh Gott!* oder *O Liebling!* benutzt. Im Gälischen ist er im alltäglichen Gebrauch. Aus **Georg / Seòras** wird im Vokativ **A Sheòrais!**

#### ■ Ainmean-baistidh fireann [männliche Vornamen]

Ein männlicher Vorname wird im Vokativ leniert, wenn dies möglich ist. Die letzte Silbe wird durch Einfügen des Buchstaben **i** aufgehellt. Einem mit Konsonanten beginnenden Namen wird ein **A** vorangestellt. Namen, die mit einem F, gefolgt von einem Vokal oder direkt mit einem Vokal beginnen, wird kein **A** vorangestellt:

Grundform	Vokativ	dt. / engl. Entsprechung
Alasdair	Alasdair	<i>Alexander</i>
Calum	A Chaluim	<i>Malcolm</i>
Crisdean	A Chrisdein	<i>Christian</i>
Dòmhnall	A Dhòmhnail	<i>Donald</i>
Eanraig	Eanraig	<i>Heinrich / Henry</i>
Fionnlagh	Fhionnlagh	<i>Finlay</i>
Gillebrìde	A Ghillebrìde	<i>Gilbert</i>
Iain	Iain	<i>Johannes</i>
Lachlann	A Lachlainn	<i>Lachlan</i>
Màrtainn	A Mhàrtainn	<i>Martin</i>
Micheal	A Mhìcheil	<i>Michael</i>
Niall	A Nèill	<i>Neill</i>
Òlamh	Òlaimh	<i>Olaf</i>
Peadar	A Pheadair	<i>Peter</i>
Ruairidh	A Ruairidh	<i>Roddy</i>
Seòras	A Sheòrais	<i>Georg</i>
Seumas	A Sheumais	<i>Jacob / James</i>
Teàrlach	A Theàrlaich	<i>Karl / Charles</i>
Uilleam	Uilleim	<i>Wilhelm / William</i>

#### ■ Ainmean-baistidh boireann [weibliche Vornamen]

Weibliche Vornamen werden im Vokativ leniert. Die letzte Silbe wird nicht aufgehellt. Auch hier wird einem weiblichen Namen, der mit einem Konsonanten beginnt, ein **A** vorangestellt. Namen, die mit einem F, gefolgt von einem Vokal oder direkt mit einem Vokal beginnen, wird ebenfalls kein **A** vorangestellt:

Grundform	Vokativ	dt. / engl. Entsprechung
Anna	Anna	Anna
Beathag	A Bheathag	Betty
Caitriona	A Chaitriona	Katharina
Doileag	A Dhoileag	Dolly
Eilidh	Eilidh	Helene
Fionnghal	Fhionnghal	Fiona
Flòraidh	A Fhlòraidh	Flora
Iseabail	Iseabail	Isabella
Liosa	A Liosa	Lisa
Màiri	A Mhàiri	Maria
Mòrag	A Mhòrag	Morag, Marion, Sarah
Nataili	A Nataili	Nathalie
Oighrig	Oighrig	Effie
Peigi	A Pheigi	Peggy
Raonaid	A Raonaid	Rachel
Sine	A Shìne	Jane
Ùna	Ùna	Una



## 4 Sibhse a-nis! [Und jetzt Sie!]

### 4.1 Eadar-theangachadh gu Gearmailtis (Übersetzung ins Deutsche)

① Tha mi leisg. ② A bheil thu leisg? ③ Tha, tha mi leisg. ④ A bheil thu trang? ⑤ Chan eil, tha mi leisg. ⑥ Nach eil thu sgìth? Chan eil. ⑦ A bheil iad leisg? ⑧ Chan eil, tha iad sgìth agus trang. ⑨ Nach eil sibh sgìth? ⑩ Tha, tha sinn sgìth.

### 4.2 Eadar-theangachadh gu Gàidhlig (Übersetzung ins Gälische)

① Ich bin müde. ② Bist du müde? Nein. ③ Bist du nicht müde? ④ Nein, ich bin beschäftigt. ⑤ Du bist faul. ⑥ Nein, sie sind faul. ⑦ Sie sind nicht faul, sie sind beschäftigt. ⑧ Seid ihr beschäftigt? ⑨ Nein, wir sind müde. ⑩ Er ist müde und sie ist beschäftigt.

### 4.3 Lìonaibh na beàrnan! (Setzen Sie die richtigen Verbformen ein!)

① A \_\_\_\_\_ thu sgìth? ② Nach \_\_\_\_\_ iad trang?  
 ③ \_\_\_\_\_ iad leisg. ④ Chan \_\_\_\_\_ i sgìth.

### 4.4 Freagraibh na ceistean! (Geben Sie die richtige Antwort!)

① A bheil thu trang? (nein) ② A bheil iad leisg? (ja)  
 ③ A bheil sibh sgìth? (nein) ④ Nach eil e trang? (ja)

#### 4.5 Ag obair còmhla (Partnerübung)

Geben Sie sich schottische Vornamen aus der Liste auf Seite 5/6 und üben Sie, sich gegenseitig zu begrüßen. Benutzen Sie den Vokativ und fragen Sie nach dem Wohlbefinden jedes Einzelnen in der Runde. Viele ausländische Namen funktionieren mit diesem System nicht. Hier spricht man sich wie im Deutschen an.

### 5 Faclan ùra [Neue Wörter]

a	Vokativ-Anredepartikel
a	Fragepartikel
agus, Konj.	und
bheil, abF von bi im Präsens	sein
bi	sein (Wortstamm)
cha(n) + Lenition (außer d, t, s)	Verneinungspartikel
ciamar a, Interr.Pron.	wie
dona, miosa, Adj.	schlecht
e, Pers.Pron.	er
eil, abF von bi im Präsens	sein
feasgar, feasgair, feasgaran, nm	Abend, Nachmittag
fhèin, Refl.Pron.	selbst
gu math, Adv.	gut
halò	Hallo
i, Pers.Pron.	sie (Singular)
iad, Pers.Pron.	sie (Plural)
leat, Präp.Pron.	mit dir
leibh, Präp.Pron.	mit euch / mit Ihnen
leisg, leisge, Adj.	faul
madainn, maidne, maidnean, nf	Morgen
mar, Präp.	so wie
math, feàrr, Adj.	gut
mì, Pers.Pron.	ich
nach	negative Fragepartikel
seo, Dem.Pron.	dieser, diese, dieses (ist), (hier ist)
sgìth, sgìthe, Adj.	müde
sibh, Pers.Pron.	euch / Sie
sin, Dem.Pron.	jener, jene, jenes (ist), (dort ist)
sinn, Pers.Pron.	wir
slàn, slàine, Adj.	gesund, ganz
tha, AF von bi im Präsens	sein
thu, Pers.Pron.	du
tìoraidh	tschüss
trang, trainge, Adj.	beschäftigt, fleißig



## – ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS –

### Aa

**a** (1) *Vokativ-Anredepartikel*  
**a / an, am** (1) *Fragepartikel*  
**a dh'aithghearr**, *Adv.* (10) bald  
**A Dhia nan gràsan!**, *idiom.* (11) O Herr der Gnaden!  
**à, às**, *Präp.* (2) aus  
**a**, *Poss.Pron., fem.* (9) ihr, ihre  
**a**, *Poss.Pron., mask. + Len.* (9) sein, seine  
**a**, *Rel.Pron.* (6) der, die, das / welcher, welche, welches  
**a' / ag** (4) Kurzform von *aig* vor Verbalnomen  
**abair!** (11) sag! Was für ein(e) ... !  
**abair**, *v unr., ràdh, vn* (15) sagen  
**abhainn, aibhne, aibhnichean**, *nf* (16) Fluss  
**àbhaist**, *nf* (24) Gewöhnliches, das Gewöhnliche  
**àbhaist: is àbhaist do**, *idiom.* (30) normalerweise / gewöhnlich  
**àbhaisteach, -iche**, *Adj.* (27) gewohnt, gewöhnlich  
**aca**, *Präp.Pron.* (4) bei ihnen  
**ach**, *Konj.* (12) nach einem negativen Verb: außer  
**ach**, *Konj.* (3) aber, außer  
**acrach, -aiche**, *Adj.* (29) hungrig  
**acras, acrais**, *nm* (6) Hunger  
**ad, aide, adan**, *nf* (13) Hut  
**adhbar, -air, -air / -an**, *nm* (19) Grund / Begründung  
**agad**, *Präp.Pron.* (4) bei dir  
**agaibh**, *Präp.Pron.* (2) bei euch / bei Ihnen  
**agaibhse**, *Präp.Pron.* (24) *emph. Form von agaibh*  
**againn**, *Präp.Pron.* (4) bei uns  
**agallamh, -aimh, -an**, *nm* (31) Interview  
**agam**, *Präp.Pron.* (4) bei mir  
**agamsa**, *Präp.Pron.* (24) *emph. Form von agam*  
**aghaidh, an aghaidh**, *Präp. + Gen.* (20) gegen  
**agus**, *Konj.* (1) und  
**aice**, *Präp.Pron.* (4) bei ihr  
**aidich**, *v, aideachadh, vn* (27) anerkennen, zugeben, bestätigen  
**aig** (4) bei  
**aige**, *Präp.Pron.* (4) bei ihm  
**aitire, -ean**, *nm* (25) Architekt  
**aineolas, -ais**, *nm, dearg aineolas* (22) Ahnungslosigkeit, blanke Ignoranz  
**aingéal, -il, -il/aingéan**, *nm* (39) Engel  
**ainm, -e, -ean / ainmeannan**, *nm* (6) Name

**air adhart**, *Adv.* (22) vorwärts  
**air ais**, *Adv.* (7) zurück  
**air sàillibh**, *Präp. + Gen.* (35) wegen  
**air sgàth 's gu + abF** (35) weil  
**air**, *Präp.* (3) auf  
**air**, *Präp.Pron.* (6) auf ihm  
**aire**, *nf* (29) Aufmerksamkeit  
**aire: thoir an aire** (29) aufpassen, Acht geben  
**àireamh, -eimh, -an**, *nf* (33) Zahl, Nummer  
**airgead geal** (22) Silbergeld  
**airgead ruadh** (22) Kupfergeld, Kleingeld  
**airgead, airgid**, *nm* (7) Geld, Silber  
**airson**, *Präp.* (6) zum Wohle von / für  
**aiseag, -eig, -an**, *nm* (14) Fähre  
**aisling, -e, -ean**, *nf* (32) Traum  
**aiste, aistidhean**, *nf* (39) Referat, Hausarbeit  
**aiste**, *Präp.Pron.* (27) aus ihr  
**àite, -ean / -eachan**, *nm* (9) Ort, Platz, Stelle  
**àite-bìdh**, *nm* (13) Restaurant  
**àite: àite-teine**, *nm* (9) offener Kamin, Feuerstelle  
**àite-fuirich**, *nm* (34) Unterkunft  
**àiteigin, an àiteigin**, *Adv.* (36) irgendwo  
**aithne**, *nf* (21) Kenntnis  
**aithne: is aithne do** (21) jmdn. kennen  
**aithnich, v, aithneachadh, vn** (11) kennen, erkennen  
**àlainn, àille**, *Adj.* (9) schön  
**Alba, Albann, Albainn**, *nf* (2) Schottland  
**Alpan, na h-Alpan**, *nm* (16) die Alpen  
**àm, ama, amannan**, *nm* (10) Zeit  
**àm: an t-àm ri teachd** (33) Zukunft  
**àm: san àm ri teachd** (33) zukünftig  
**a-mach à**, *Adv.* (33) heraus  
**a-mach às an rathad** (11) aus dem Weg!  
**a-mach**, *Adv.* (16) hinaus  
**amadan, -ain**, *nm* (11) Idiot  
**a-màireach**, *Adv.* (6) morgen  
**amar, -air, -an**, *nm* (6) Bassin, Tank, Trog  
**amar-snàmh**, *nm* (6) Schwimmbad  
**amhach, -aich, -aichean**, *nf* (39) Hals  
**amhach-eala**, *nf* (39) Schwanenhals  
**a-mhàin**, *Adv.* (13) nur, ausschließlich  
**àmhainn, -e, -ean**, *nf* (9) Backofen  
**amharas, -ais**, *nm* (22) Verdacht  
**amharasach, -aiche**, *Adj.* (38) misstrauisch, verdächtig

A